

Küsnacht

Koordinaten: 686200 / 241600

Siedlungsname

ts χūsnaχt, früher *χūsnaχt*, z Chüsnacht, z Chüsnecht

Gemeinde Küsnacht, Bezirk Meilen

Ortsbeschreibung: Aus mehreren Quartieren und einem Ortskern bestehende Siedlung am rechten Ufer des Zürichsees, bildet mit mehreren Ortschaften, Weilern und Höfen eine politische Gemeinde. Die Kernsiedlung liegt heute auf dem Schwemmfächer des Küsnachtertobels. Auf dem Gemeindegebiet finden sich an verschiedenen Orten archäologische Spuren hist. Siedlungsanlagen. Zu den ältesten gehören eine Seeufersiedlung aus neolithischer Zeit, Terrassen- und Hügelsiedlungen auf dem Wulphügel aus der späteren Bronzezeit und im Gebiet Rehweid Überreste eines römischen Gutshofs.

Besprechung:

Der heutige SN geht zurück auf eine gallorom. Ortsnamenbildung aus dem lat. PN *Cossinus* und dem gallorom. Zugehörigkeitssuffix *-ācum*. Die urspr. Namenform **Cossinācum* bezeichnete ein «Landgut des Cossinus». Die gallorom. *-ācum*-Endung entwickelte sich im alemannischen Sprachgebiet regelmässig zu *-ach*. Zur kritischen Besprechung früherer Deutungsansätze vgl. LSG. Ähnliche SN finden sich mit *Küssnacht am Rigi SZ* (um 840 in *Chussenacho*), *Cossonay VD* (1096 *de Cochoniaco*, 1142 *de Cossonay*) und *Küßnach*, Ortsteil von Küssaberg in Baden-Württemberg (876 *Chüssach*).

Der im 14. Jh. erstmals belegte sekundär angefügte Dental (*-nach* zu *-nacht*), der evtl. auf einen volksetymologischen Anschluss an das Subst. schwzdt. *Nacht* zurückgeht, findet sich u.a. auch im SN *Rinacht UR* und *Küssnacht SZ* sowie auch in den Mundartlautungen von *Alpnach*, *Reinach*, *Dornach*, *Giebenach* etc. (vgl. SDS-Angaben auf www.ortsnamen.ch).

Literatur:

BOESCH, Uster, 452; e-HLS, Küsnacht; EGLI, Küsnacht, 20-30; KAJANTO, Latin Cognomina, 178; KLÄUI/SCHOBINGER, ZH OrtsN, 60; LSG, 491 u. 1010; NIEMEYER, OrtsN, 100.

Belege:

um 970 (16. Jh. C, 1957 K) *Rūpertus de Küssenacho*, ZHUB XIII, 5 (Nr. 213b),
 1086 (14. Jh. C; 1939 K) *Eghardus de Chüsnach*, ZHUB XII, 13 (Nr. 240a),
 1087 (12. Jh. C; 1939 K) *Eggehardus de Cussinach*, ZHUB XII, 14 (Nr. 240d),
 um 1150 (18. Jh. C, 1963 K) *de dimidio manso de Chussenacho [...] de Chössenacho*, ZUR, 13-15 (Nr. 16),
 1188 (1888 K) *ecclesiam de Chussenacho*, ZHUB I, 223 (Nr. 346),
 1188 (1888 K) *Rōdolfus de Chussenacho*, ZHUB I, 226 (Nr. 347),
 1221 (1888 K) *predium in Chussenacho*, ZHUB I, 292 (Nr. 409),
 1222 (1888 K) *vineam quandam in Kussenacho*, ZHUB I, 296 (Nr. 414),
 1238 (1888 K) *ecclesie in Kussenach*, ZHUB I, 15 (Nr. 514),
 1250 (1890 K) *curiam nostram in Chussenacho*, ZHUB II, 248 (Nr. 780),

- 1261 (1894 K) *de area et pomario sitis in Chüssenacho*, ZHUB III, 236 (Nr. 1141),
1268 (1898 K) *H. prebendarium de Kussinah*, ZHUB IV, 82 (Nr. 1367),
1290 (1905 K) *in villa de Kussnach*, ZHUB VI, 72 (Nr. 2092),
1296/97 (1963 K) *von dien rebon ze Chusnach*, ZUR, 129 (Nr. 82),
1303 (1908 K) *zwischen Heselibach und Chüssenach*, ZHUB VII, 292 (Nr. 2692),
1333 (16. Jh. C, 1957 K) **Kúßnach**, ZHUB XIII, 211 (Nr. 4517a),
1370 (1918 K) *Anna von Kúsnacht*, ZHSteuerb. I, 268,
1465/66 (1937 K) *Jo. Sutter et uxor eius von Kússnach*, QZWG II, 672 (Nr. 1185),
1504 (1942 K) *von Kússnach, vonn Kússnacht am Zürichse*, GHR, 5, 9, 10, 13, 16, 405, 412,
421, 423, 434,
1667 **Küßnacht**, Gyger-Karte,
1756 **Küßnacht**, Leu Lex XI, 245,
1861 **Küssnacht**, Siegfriedkarte,
1873 **Küsnacht**, Weber, Handlexikon, 109,
1893 **Küsnach**, Siegfriedkarte,
1906 **Küsnacht**, Siegfriedkarte.